

wissen ertheilend, wünsche ich Herrn **Klincksieck** zu seinem Vorhaben aufrichtig und vom Herzen Glück.

Rudolstadt, 30. Juni 1855.

G. Froebel,

Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.

Meinen Vetter, Herrn **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln, erlaube ich mir den verehrten Herren Collegen als einen äusserst soliden und thätigen Geschäftsmann auf das angelegentlichste zu empfehlen, der gewiss Alles aufbieten wird, sich des geschenkten Vertrauens würdig zu machen, mit der Ueberzeugung, dass es gewiss Niemand bereuen wird, mit ihm in nähere Geschäftsverbindung getreten zu sein.

Erlangen, 24. April 1855.

Ferdinand Enke.

Herr **Ludwig Klincksieck** ist mir seit einer Reihe von Jahren näher bekannt, und komme ich darum seinem Wunsche, dem gegenwärtigen Circular einige einführende Worte beizufügen, um so lieber nach, als ich Herrn **Klincksieck** gewissenhaft zu empfehlen im Stande bin. Die mannigfachen Erfahrungen, die er in den verschiedenartigsten Wirkungskreisen sich erworben hat, neben pecuniären Mitteln, lassen keinen Augenblick zweifeln, dass er dem rühmlich bekannten Geschäft seinen alten Ruf erhalten wird.

Leipzig, den 30. Juni 1855.

Franz Wagner.

[10241.] Kopenhagen, 25. Juli 1855.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich im Herbste auf hiesigem Platze eine Buch-, Papier- und Kunsthandlung unter der Firma

Fr. Wöldike

zu errichten gedenke.

Durch siebenjährigen Aufenthalt in **C. A. Reitzel's** Buchhandlung, glaube ich die nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, um ein eigenes Geschäft betreiben zu können.

Auf nachstehende Empfehlung gestützt und mit hinreichenden Geldmitteln versehen, bitte ich Sie, mir gefälligst ein **Conto zu eröffnen**, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen und durch fortwährend thätige Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten den Geschäftsverkehr möglichst angenehm und lohnend zu machen.

Neuigkeiten wähle ich selbst, nur bitte um schnelle Einsendung von Wahlzetteln, Placaten etc.

Meine Commissionen hat die löbl. **Rein'sche** Buchhandlung in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, und ist dieselbe stets mit Cassa versehen, um fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Frederik Wöldike.

Herr **Frederik Wöldike**, von hier, hat seit November 1848 theils als Lehrling und theils als Commis sowohl im Geschäfte des verstorbenen **C. A. Reitzel**, wie später bei uns gearbeitet und sich in dieser Zeit durch seinen Fleiss und seine Rechtlichkeit unsere vollkommene Zufriedenheit und Achtung erworben.

Wir tragen daher kein Bedenken, ihn unserer Seits mit dem gewünschten Credit zu unterstützen und unsern Herren Collegen bestens zu empfehlen, indem wir die Ueberzeugung von ihm hegen, dass er in seiner Selbstständigkeit seinen Verpflichtungen stets nachkommen wird.

Kopenhagen, den 25. Juli 1855.

Die Buchhandlung des verstorbenen

C. A. Reitzel.

L. R. Möller. Th. Reitzel.

[10242.] Kaschau, den 1. Juli 1855.

Bereits seit 10 Jahren betreibe ich auf hiesigem Platze nebst meiner Papier- und Schreibmaterialienhandlung zugleich den Verkauf von Schul- und Unterrichtsbüchern, und habe mir im Laufe dieser Zeit das Vertrauen des Publicums auch in der Beziehung erworben, dass mir vielfach Gelegenheit wurde, Bestellungen auf Bücher auszuführen. Um nach dieser Richtung hin meinem Geschäft mehr Ausdehnung geben zu können, habe ich für angemessen gefunden, um Concession zum Betriebe einer Buchhandlung nachzusuchen, und es ist mir dieselbe in Berücksichtigung der Umstände von den hohen Behörden sowohl für Buch-, als auch Kunst- und Musikalienhandel ertheilt worden.

Mein Geschäft werde ich nach wie vor unter der Firma

Gustav Hartig

fortführen, und indem Sie mich als in den Kreis ehrenhafter Buchhändler eingetreten gütigst erkennen wollen, ersuche ich Sie höflichst, mir ein **Conto** in Ihren Büchern zu eröffnen. Ich beanspruche dies deshalb, weil ich wünsche, solche Artikel, welche in meinem Wirkungskreise Absatz finden dürften, in Commission erhalten zu können. Vor der Hand bitte ich mir Novitäten nicht unverlangt zu übersenden, denn ich werde dasjenige, was mir verwendbar erscheint, nach Wahlzettel bestellen.

Ich glaube Ihnen die Versicherung geben zu können, dass eine Verbindung mit mir nicht als zu unbedeutend erscheinen werde, und Sie können auf die pünktlichste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten rechnen.

Die Besorgung meiner Commissionen übernehmen:

in Leipzig Herr **H. Haessel**,
in Wien die Herren **Gerold & Sohn**,
in Pesth Herr **C. Edelmann**.

Hochachtungsvoll

Gustav Hartig.

Dem Wunsche des Herrn **Hartig**, diesem Circular einige Worte hinzuzufügen, entspreche ich unbedenklich, obwohl ich die Bedeutung solcher Zusätze vollständig würdige. Alles, was ich in directem Verkehr mit Herrn **Hartig** beobachtet und was ich durch Andere über ihn in Erfahrung gebracht, hat mir die Ueberzeugung verschafft, dass derselbe ein achtungswerther und solider Mann ist, der sich emporgearbeitet hat und der seinen Verpflichtungen nicht nur nachkommen kann, sondern auch redlich will. Die Verhältnisse in Oberungarn aber sind von der Art, dass durch Fleiss und Anstrengung den Erzeugnissen deutscher Literatur noch manche Abzugs-Canäle geschaffen werden können.

Leipzig, 20. Juli 1855.

Georg Wigand.

[10243.] **Stablissements-Anzeige.**

Der Unterzeichnete hat seit mehreren Jahren eine höhere Schulanstalt begründet, welche, gegenwärtig schon aus 5 Classen mit 6 Lehrern bestehend, nahe daran ist, Gymnasialrechte zu bekommen. Um diese Schule mit allem nöthigen wissenschaftlichen Material und Apparat zu versehen, hat derselbe eine Buchhandlung unter der Firma:

Schulbuchhandlung zu Rogasen

errichtet. Da diese auf das engste mit der Schulanstalt verbunden ist und bleibt, schien es zweckmäßig, jeden Eigennamen aus der Firma wegzulassen, obwohl sie von Unterzeichnetem in eigener Person und auf eigene Rechnung geführt wird. Derselbe erlaubt sich nun, alle verehrten Buchhandlungen ergebenst zu bitten, der genannten Schulbuchhandlung sowohl für die von ihr ausgehenden Verlags-Artikel, als auch in Bezug auf die von ihr theils à Cond., theils fest zu erbittenden literarischen Erscheinungen, ihr geneigtes Zutrauen schenken zu wollen, fest versichert, dass sie allen buchhändlerischen Verpflichtungen prompt nachkommen wird. Unverlangte Zusendungen werden verboten, dagegen ist die Mittheilung von Prospecten und Anzeigen solcher Bücher, die für eine höhere Schulanstalt Interesse haben können, erwünscht. Die Herren **Dörffling & Franke** in Leipzig haben die Güte gehabt, die Commission der Schulbuchhandlung zu übernehmen.

Rogasen, im Großherzogthum Posen, im August 1855.

Dr. G. Franke,
evangelisch-luth. Pastor.

[10244.] **Statt Circular.**

P. P.

Goslar, 12. August 1855.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich, nach erhaltener Concession von der betr. Behörde, am hies. Plage neben meiner seit 1. Jan. 1852 bestehenden Kunstbldg. eine

Verlagshandlung

begründet habe, für welche Herr **J. B. Klein's** Kunstbldg. in Leipzig die Commission gütigst besorgen wird.

Meine Unternehmungen sollen sowohl dem reinen literarischen, wie auch Kunstfache gewidmet werden; zu Letztern berechtigt mich hauptsächlich meine auf das zeitgemäße eingerichtete Kunstanstalt.

Für den jüngst im Wahlzettel Nr. 91 veröffentlichten Verlagsbericht Nr. 1, so wie für meine ferneren Unternehmungen, bitte ich angelegentlichst um Ihre gütige Verwendung. — Meinen Verlag werde unter der Firma:

Ed. Brückner's Verlagshandlung

ausliefern.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit empfohlen!

Ed. Brückner.

[10245.] **Verlags-Verkauf.**

Ein kleiner Verlag, bestehend in sechs in den Jahren 1852—54 erschienenen Artikeln, mit welchem bei angemessener Manipulation ein lucratives Geschäft gemacht werden kann, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billigst zu verkaufen. Auf besfallige Anfragen wird unter Sign. **L. H.** durch Vermittlung des Herrn **Franz Wagner** in Leipzig weitere Auskunft ertheilt.